

J. N. 138,180

St. Gilgen den 14^{ten} Juni 94.



Liebe, innigst verehrte Frau:

Meinen wärmsten Dank für
Ihren theuren, herzensfreundlichen Brief.
Hundertmal sagt ich mir schon:
Heute wird aber ganz gewiß nach

Piesting geschrieben und gefragt:
Wie geht's? Ich bin aber mitten
in einer Carlsbader Cur, und da ist
das Schreiben nicht nur verboten, son-
dern wirklich schädlich. Eine Menge
anderer ärztlicher Warnungen kann
man ruhig unbefolgt lassen, diese

nicht. Nun kommen Sie mir
zuvor, theure Frau, und ich bin sehr
glücklich über die guten Nachrichten
die Sie mir geben. Wüßte ich nur
auch ob der Herr Doctor, den ich
vielmals grüße, noch gar keine Hoff-
nung auf eine Anstellung bei der

Zu kommen
Trennung verabschiede Frau Ihre ergebene Ehre E.

neuen fr: Treffe hat. Sein letztes Feind.
beton gefiel mir wieder sehr, aber zu
selten werden seine Arbeiten gebracht.
Dason kann man nicht leben.

Ihnen allen das Beste: ja, wenn
gute Wünsche auch ^{nur} die leiseste Erfüllung
in sich schlößen. Vielleicht schreibt Ihr
dann mir einmal wieder und wir berathen
uns, und denken alle Drei darüber nach was
zu thun wäre um endlich zu einem guten Resultat